

Charles Guérin, der Kölner Gilles, der Clown des Dorfes, Delhaye, Mecislas Goldberg, Ribéra, André Salmon, von Wätjen, Karl Einstein, Pascin, de Fiori, Purrmann, van Dongen, Serge Ferat, Claussen, Uhde, Gorvel, Richard Goetz, Grossmann, Krestowski, Nadelman, Zadkine, Wilhelm Lehmbruck und der sanfte Foujita, Baron Mollet, der Sekretär Apollinaires, der große Stefan George und von Zeit zu Zeit Flechtheim.

Auf Montparnasse hat Marcel Réja sein »*Art chez les fous*« und Strindberg »*Inferno*« geschrieben.

Strindberg war die Frau (schon damals) entführt worden. An einem Sommertage, als er durch die Straßen ging, hörte er unter einem offenen Fenster ganz unvergleichlich Schumann spielen. Da begann er plötzlich, »à l'assassin!« schreiend, zu laufen. Er hatte am Spiel Przybyszewski erkannt, der ihm seine Frau entführt hatte. Przybyszewski ist heute Angestellter bei einem Friseur in Polen, einem Lande, in dem man wenig auf kindliche und treuherzige Höflichkeit gibt. So wurde er dafür gestraft, daß er auf einem Empfangsabend vorgestellt hatte: »Mademoiselle X..., meine Frau.«

Der *Dôme* ist von deutschen Malern und den Amerikanern gegründet worden; die Skandinavier gingen ins *Café de Versailles*; die *Rotonde* wurde von Polen, Russen und Franzosen, aber auch von Deutschen besucht, was Picasso während des Krieges zu dem Ausspruch veranlaßte: »Seitdem die Deutschen weg sind, ist Montparnasse kein Pariser Quartier mehr.« Er dachte an Rudolf Levy.

Moréas gab die *Vachette* zugunsten der *Closerie des Lilas* auf. Man sagt (was sagt man nicht alles!), daß Paul Fort, als er von Moréas Tod hörte, zu singen angefangen habe. Darauf sei aber ein polnischer Dichter (vielleicht einer von der romantischen

Schule?) aufgesprungen und habe ihm zugerufen: »Nur die Hunde bellen, wenn der Löwe gestorben ist!«

Den Ruhm von *Baty* hat Apollinaire begründet. Der Wirt thronte hinter einem melodramatischen Büffet. Auf einem Bild an der Wand sah man ihn, in seinem Keller, wie er Wein auf Flaschen zog. In einem Rahmen hingen seine Kriegsmedaillen von 1870. Apollinaire, der ein großer Gourmand und ein guter Trinker war, rief ihn nach einem üppigen Essen heran und machte ihm Komplimente mit An-



Domenjoz

Jane de Fressingas  
(la Chonte) Zeichnung  
(Cliché Lux)